

Autofahrten

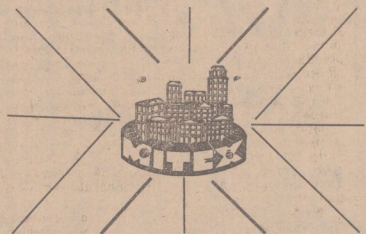
zu jeder Tages- und Nachtzeit
mit geschlossenem Sechsstörwagen sowie
Hochzeits- und Gesellschaftsfahrten.
Gleichzeitig empfehle für Einzelpersonen meine
Hanomag-Cimouline zu ermäßigten Preisen.
Arthur Meier, Kemberg
Fernsprecher 218



Die Melkmaschine „Alfa-Laval“

Einfach und dauerhaft! Melkt völlig zuverlässig!
85000 Stück bisher verkauft.
Seit mehr als 10 Jahren arbeiten zahlreiche Alfa-Anlagen
Langfristige Ratenzahlungen!
Fordern Sie sofort Angebot und kostenlosen Besuch eines
Spezialisten bei der
beglaubigten Alfa-Vertretung
Franz Roming & Söhne, Inh. Ernst Roming
Telefon 242 Kemberg Wittenberg, Str. 48

Rüchekanten empfiehlt in reicher Auswahl **Richard Arnold**



Massen-Einkauf verbilligt die Preise!

Nur durch Masseneinkauf sind heute die Vorteile in Qualität und Preis zu erzielen, welche die Kundschaft verlangt.
Durch Zusammengehen und gemeinsamen Einkauf
ca. 40 grösster Kaufhäuser Deutschlands in der „Mitex“ (Mitteldeutsche Textil-A.-G. Zentrale Berlin mit Einkaufshäusern in Chemnitz, Plauen i. V., Apolda, Köln, ist es mir gelungen, meine Leistungsfähigkeit auf ein Höchstmaß zu steigern.
Nach meinem Erweiterungsbau bringt besonders meine **bedeutend vergrößerte Abteilung**
Leinen- und Baumwollwaren beste Qualitäten bei denkbar **niedrigsten Preisen**, bedingt durch eigene Ausrüstung von Rohware durch die „Mitex“.

C. G. Holtzhausen
Wittenberg

Seit 120 Jahren Qualitätsware



Was möchten Sie lieber?
Billig oder teuer waschen?
Wenn Sie Persil in richtiger Menge nehmen, kalt auflösen und die Wäsche nur einmal kurz kochen lassen, haben Sie den besten Wascherfolg und sparen Arbeit, Zeit und Geld. Persil ist ja so ergiebig! 1 Paket Persil reicht für 2½ bis 3 Eimer Wasser.

Persil bleibt Persil

Krampf, Lähme,



Essen Sie mit **„Osteolan“** die reichhaltige Emulsion wie **„Brotmann“** m. v. d. Leipzig-Centr. 11
Zu haben in Kemberg in der **Börsen-Handel** Karl Eber, Wittenberg, Str. 19, J. G. Gläubig, A. C. Strensd. Hof, Inh. A. Subin

Empfehle prima fettes

Rind- Kalb- u. Schweinefleisch

Kasseler Rippespeer
frische Sülze
Kaiserjagdwurst, Mortadella
Wiener Würstchen

Würstchen in Dosen

Bockwurst und Breslauer
Richard Krausemann

Empfehle prima junges fettes

Rind-, Kalb- u. Schweinefleisch

Kasseler Rippespeer
Kaiserjagdwurst, Mortadella
div. Aufschnitt
Alle Sorten Wurst
Wiener Würstchen, Bockwurst
Breslauer
in bekannter Güte **Willy Rätz**

Empfehle prima fettes

Rind-, Kalb- und Schweinefleisch

Kasseler Rippespeer
rohen und gedöhten Schinken
Kaiserjagdwurst, Mortadella
Wiener Würstchen
ff. Bockwurst
alle Sorten Wurstwaren
Ewald Ballmann

Wenn Sie wüßten, welche enormen Vorteile Ihnen die **Miele Elektro-Waschmaschine** bringt, dann würden Sie wahrscheinlich längst elektrisch waschen.

Weshalb quälen Sie sich noch mit der Handwäscherei?
Für 20—30 Pfg. Strom wäscht die „Miele-Elektro“ die Vierwochen-Wäsche einer 3—6 köpfigen Familie bei schonender Behandlung ohne Vor- und Nachwäsche
Die „Miele-Elektro“ spart Ihnen mindestens 50% an Zeit und Geld.

Sollten die großen Vorteile Sie nicht veranlassen, sich einmal ernstlich mit dem Gedanken zu beschäftigen, ob es nicht auch für Sie zeitgemäß ist, in Ihrer Waschküche Elektrizität nicht nur zur Beleuchtung, sondern auch zum Waschen zu verwenden, Die „Miele“ ist in Deutschland am meisten verbreitet. Es gibt Orte wo in jedem 3. Hause eine „Miele-Elektro“ steht. In den Fachgeschäften wird Ihnen gern und kostenlos Aufklärung gegeben. Auf Wunsch weisen wir Bezugsquellen nach.

Mielewerke A.G. Gütersloh
Größte Waschmaschinenfabrik Deutschlands.

Miele-Fabrikate sind stets bei **Arthur Meier, Kemberg, Dübenerstraße 4**, zu haben.

Preisstat-Listen sind zu haben bei **Richard Arnold**

Kreissägen

mit Roll- und Ripptisch

Kartoffelquetschen

Eigene Fabrikation


Kreissägeblätter u. Kreissägelagerungen
in nur erstklassiger Ausführung zu vorteilhaften Preisen
liefern auch gegen Teilzahlung

Franz Roming & Söhne (Inh. Ernst Roming)
Wittenberger Str. 48 Kemberg Fernsprecher 242

Konzert- u. Ballhaus Blauer Hecht

Am Sonntag, den 27. Januar

großer öffentlicher Masken-Ball



Die drei besten Herren- und Damennmasken und je eine originelle Maske erhalten wertvolle Preise. Die Preise sind bei Herrn Kaufmann Wegdanz ausgestellt.

Anfang 7 Uhr. Demaskierung punkt 10 Uhr. — Eintritt: auch Masken 50 Pfennig

Herrlich dekorierter Saal. Der Saal ist gut geheizt Gute Musik



Krieger-Verein, Reuden

Sonntag, den 27. Januar, von abends 7 Uhr an

Kränzchen

wozu freundlichst einladet **Der Vorstand**

Montag, den 28. Januar, vormittags 10 Uhr
im Gasthof „Zur Weintraube“

Große öffentl. Volksversammlung

Tagesordnung:

Die wirtschaftlich-politische Lage der Erwerbslosen.

Referent: Ein Abgeordneter der S. P. D.
Korreferent: Ein Abgeordneter der S. P. D.

Freie Aussprache

Alle Einwohner sind hierzu eingeladen **Der Erwerbslosen-Rat**

Ein sehr gut erhaltenes

Zündapp-Motorrad

250 ccm Mod. 28 gibt preiswert ab

Franz Roming & Söhne
Jnh. Ernst Roming
Kemberg
Telefon 242

Danksagung.

Ischias-, Gicht- und Rheumatismuskranke teile ich gern gegen 15 Pfg. Rückporto sonst kostenfrei mit, wie ich vor 3 Jahren von meinem schweren Ischias- und Rheumatismen in ganz kurzer Zeit befreit wurde.

J. Stieling, Militärkaminienpächter,
Cöstrin-Alstadt Nr. 285

Rohr-Stühle

werden schnell und sauber neu überzogen und ausgebessert zu billigen Preisen.

Otto Dünigke, Kreuzstraße 15

Stellen-Anzeigen

für den

Personal-Anzeiger des Daheim

werden durch unsere Geschäftsstelle Leipziger Straße 64 ohne Spesenzulag vermittelt. Das Publikum hat nur nötig, die kleinen Anzeigen bei uns abzugeben und die Gebühren zu entrichten. Die Anzeigenpreise des „Daheim“ sind im Vergleich zur hohen, über ganz Deutschland gehenden Auflage und der zuverlässigen Inseratwirkung niedrig; sie betragen gegenwärtig nur 90 Pf. für die Zeile (= 7 Silben) bei Stellenangeboten und nur 70 Pf. bei Stellengesuchen. * Wir empfehlen die Anzeigen frühzeitig aufzugeben.

Kemberger Zeitung



Krieger-Verein

Zur Beerdigung unserer verstorbenen Kameraden

Kraft tritt der Verein morgen Sonntag abends nachm. 7/8 Uhr bei Kam. G. Bachmann an. Beteiligung ist Ehrenpflicht.

Der Vorstand



Landwehr- und Krieger-Verein

Sonntag, den 26. Januar, abends 8 1/2 Uhr im Vereinslokal (Irmer)

Versammlung

Tagesordnung:

1. Festsetzung über die im Laufe des Jahres stattfindenden Versammlungen.
2. Einladung zum 29. Januar nach Wittenberg (Vortragsabend)
3. Vereinsangelegenheiten
4. Verschiedenes

Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder bittet **Der Vorstand**



Der Stahlhelm

Abfahrt zum Deutschen Abend nach Schmiedeberg morgen Sonntag, 7 Uhr vom Ballmabau

Der Ortsgruppenführer

Spielkarten

empfiehlt **Richard Arnold**

Kohl

Zwiebeln
Suppengrün, Sellerie
Rohrrüben, Mohrrüben
Meerrettig,
Kettige weiß und schwarz
Otto Dünigke, Kreuzstr. 15

Sonntag, den 27. Januar,
vormittags 11 Uhr, verpachte ich auf **Heinrichs Plan**, Nähe des Ochsenkopfes

20 Kabeln Reifig.

H. Stallbaum

Zu Ostern stelle ich einen

Lehrling

(Sohn achtbarer Eltern) ein, der Lust hat, das Glaserhandwerk gründlich zu erlernen.

**Aug. Besigt, Glasermeister
Kemberg, Telefon 329**

Lehrling

sucht zu Ostern

**Fritz Zaltenberg, Schmiedemeister
Schlosser-Lehrlinge**

werden Ostern 1929 eingestellt, ebenso ein

Kaufm. Lehrling
mit guter Schulbildung.
**F. L. Hense Nachf., Bld Schmiedeberg
Maschinenfabrik.**

Aufwartung

für vormittags gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

Grade-Wagen

2sfig, Sportmodell, mit el. Licht preiswert zu verkaufen

**Auto-Heinze, Wittenberg
Berliner Str. 22 Fernruf 2040
Fabrikale alter Klassen 12**

Krieger-Verein

Zur Beerdigung unserer verstorbenen Kameraden

Kraft tritt der Verein morgen Sonntag abends nachm. 7/8 Uhr bei Kam. G. Bachmann an. Beteiligung ist Ehrenpflicht.

Der Vorstand



Landwehr- und Krieger-Verein

Sonntag, den 26. Januar, abends 8 1/2 Uhr im Vereinslokal (Irmer)

Versammlung

Tagesordnung:

1. Festsetzung über die im Laufe des Jahres stattfindenden Versammlungen.
2. Einladung zum 29. Januar nach Wittenberg (Vortragsabend)
3. Vereinsangelegenheiten
4. Verschiedenes

Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder bittet **Der Vorstand**



Der Stahlhelm

Abfahrt zum Deutschen Abend nach Schmiedeberg morgen Sonntag, 7 Uhr vom Ballmabau

Der Ortsgruppenführer

Spielkarten

empfiehlt **Richard Arnold**

Ratskeller

Sonntag, den 27. Januar, abends von 8 Uhr an

Preis-Stat

wozu freundlichst einladet **Otto Dünigke**

Lubast

Sonntag u. Sonntag

Bodbiert-Fest

Sonntag nachm. von 2 Uhr an

Preis-Stat

Es ladet freundl. ein **Der Wirt**

Uthausen

Sonntag, den 27. Januar, von nachmittags 3 Uhr an

Preisstat

wozu freundlichst einladet **H. Braunsdorf**

Gaditz

Sonntag und Montag

Zafnachten u. Tanz

wozu freundlichst einladet **H. Bormann**

Ateritz

Am Sonntag, den 26. Januar von abends 7 Uhr an

Musikerball und Bodbiertfest

Eintritt 50 Pf. Tanz frei
Es ladet freundlichst ein **Ernst Gersbed**

Schützenhaus

Sonntag abend punkt halb 9 Uhr

Der große Lacherfolg

Pat und Patachon am Nordseestrand

Ein lustiges Potpourri von Gespenstern, Sonntaganglern, Liebe, Meer und Vagabunden.

Pat und Patachon, wie immer unibertrefflich köstlich in ihren ulkigen Einfällen u. tollen Streichen am Nordseestrand

Ganz Kemberg lacht!
Ganz Kemberg amüsiert sich!

Der Cowboy-Boxer von Remo

Die Geschichte eines sensationellen Boxkampfes in sechs spannenden Akten.

Tom Tyler

der beliebte draufgängerische amerikanische Sensationsheld in seinem neuesten Film als Meister der Faust, der einen interessanten Kampf liefert. Bei alt und jung zählt auch in Deutschland Tom Tyler wohl heute mit zu den beliebtesten Wildwest-Darstellern.

Nachmittags 3 Uhr: **Kinder-Vorstellung**
Pat und Patachon am Nordseestrand
Alles lacht! Kinder 30 Pf.

Ateritz

Sonntag, den 27. d. Mts., abends 8 Uhr im Saale des Herrn Gersbed

Missions-Lichtbildervortrag

des Herrn Pfarrer Beckmann-Rieda, früher 18 Jahre Missionar, mit Bildern aus **Indien**.

Eintritt: Erwachsene 40 Pfennig, Kinder 20 Pfennig.
Hierzu ladet herzlich ein **Pfarrer Ahmus**

Gommlo

Montag, den 28. d. Mts., abends 8 Uhr im Saale des Herrn Kluge

Missions-Lichtbildervortrag

des Herrn Pfarrer Beckmann-Rieda, früher 18 Jahre Missionar, mit Bildern aus **Indien**.

Eintritt: Erwachsene 40 Pfennig, Kinder 20 Pfennig.
Hierzu ladet herzlich ein **Pfarrer Ahmus**

Gaditz

Fastnachten

Unterhaltungsmusik **H. Nischke**

Um gültigen Zuspruch bittet

Bockbiermüizen

empfiehlt

Richard Arnold, Buchhandl., Kemberg

Schießklub Sell, Rotta

feiert am **Sonntag, den 27. Januar** im Jahnischen Lokale sein diesjähriges

Winter-Vergnügen

bestehend aus **Konzert, Theater und Ball.**
Es ladet freundlichst ein

Der Wirt Anfang 7 Uhr **Der Vorstand**



Sparen bedeutet, Sorgen fernhalten!

Stadtparkasse Kemberg

täglich von 8 bis 12 Uhr geöffnet



Landmanns Sonntagsblatt

Allgemeine Zeitung für Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft

Gratisbeilage

38. Jahrgang

Schriftleitung: Oekonomiserat Grundmann, Neubaum. Druck: J. Neumann, Neubaum
 Jeder Nachdruck aus dem Inhalt dieses Blattes wird gesetzlich verfolgt (Gesetz vom 29. Juni 1900)

1925

Legenot des Geflügels und die damit verbundenen Krankheiten.

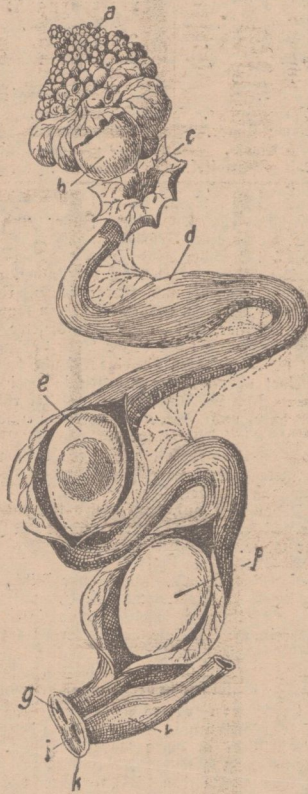
Von W. Kleffner. (Mit Abbildung.)

Bei den Begehennen bemerken wir oft eine seltsame Unruhe, indem sie stundenlang, oft sogar tagelang eilig zu den Nestern laufen, dort längere Zeit sitzen, stark drängen und das Nest wieder verlassen, ohne ein Ei gelegt zu haben. Untersuchen wir ein solches Huhn, so bemerken wir meist am Ende des Eileiters ein fertiges Ei, das sich dort so festgeklemmt hat, daß es selbst durch heftiges Drängen nicht zur Welt gelangen kann. Namentlich im Frühjahr, wo die jungen Hennen mit dem Legegeschäft beginnen und die Schlußöffnung des Legefadens nicht genügend erweitert ist, häuft sich diese Erscheinung. Die Legenot wird aber meistens durch anormale Eibildung verursacht, und zwar kann es sich um übermäßig große oder um mißgestaltete (Hakenförmige) Eier handeln. Zuweilen schieben sich auch ganz normale Eier quer vor die Öffnung des Eileiterausganges, und durch das kräftige Drängen des Tieres wird das Legen unmöglich gemacht. Die Henne kann recht gut und unauffällig mit einem im Eileiter befindlichen Ei einige Tage existieren; sobald aber ein zweites Ei fast ausgebildet ist, stellt sich das Unbehagen und infolge dessen das Pressen und Drängen, dann Traurigkeit und zuletzt der Tod ein. Um sich eine genaue Vorstellung über den Legefadens und seine Funktionen machen zu können, sei auf nebenstehende Abbildung verwiesen, die den Legegang einer Henne mit seinen einzelnen Abschnitten anschaulich wiedergibt.

Sobald man die Legenot bemerkt, muß Abhilfe geschaffen werden, und mit Geduld kommt man meistens bald zum Ziel; rohe Gewalt ist immer vom Übel, weil dann die Schale zerbricht und die Haut des Eileiters gefährdet ist. Bei der Operation läßt man das betreffende Huhn mit dem Rücken nach unten halten und versucht nun, durch leichtes Drücken und Schieben von außen, dem Ei eine andere normale Lage zu geben. Um das Gleiten des Eies zu erleichtern, spritzt man etwas Öl in die Legeöffnung und bestreicht auch die Finger mit Öl, wenn man in die Kloake gelangen will. Ist die Muskulatur des Legefadens durch das bisherige Bemühen schon erschlafft, so belebt man sie durch eine lauwarme Tanninlösung (dreiprozentig). In den meisten Fällen wird schon durch diese Behandlung der Zweck erreicht werden. Gut bewährt haben sich auch Irrigationen von lauwarmem Wasser oder Einströmlässen von Kamillendämpfen. In hartnäckigen Fällen schiebt man an zwei gegenüberliegende Seiten zwischen Ei und Darmwand zwei geböhlte Haarnadeln ein, und dann wird das Ei wie auf einem Schlitten jutage treten. Das mancherseits empfohlene Anbohren oder Perdrücken der Eierschale ist immer ein Wagnis und sollte nur als letztes, eine Operation als allerletztes Mittel angeendet werden.

Niemals darf man dann durch Schieben und Drücken nachhelfen, vielmehr ist nach reichlicher Einspritzung von Öl oder Leinamenschleim der natürliche Legeakt abzuwarten.

Bei Legenot stellt sich auch leicht eine Entzündung der Eileiterwände ein, die je nach der Dauer des anormalen Zustandes mehr oder weniger stark auftritt, manchmal auch tödlich verläuft. Um den an dem Eileiter angesammelten



Legegang der Henne.

a) Eierstock, b) ausgebildete Eizelle, c) trichterförmige Mündung des Eileiters, d) oberste Ausbuchtung des Eileiters, e) mittlere Ausbuchtung des Eileiters, f) untere Ausbuchtung des Eileiters, g) Einmündung des Legefadens in die Kloake, h) Mastdarm, i) Einmündung des Mastdarms in die Kloake, k) Kloake.

gelblichflüssigen Belag zu entfernen, spritzt man dreimal täglich etwas lauwarmes Wasser in den Legefadens; diesem Wasser ist je Liter ein Kaffeelöffel Alaun beizufügen. Werden die Eileiterwände durch Eierchenstülpe oder durch mangelhaft geböhlte Finger des Operateurs, durch Fingernägel oder scharfe Haarnadeln verletzt, so tritt eine schwierige Eiterung ein, und das Tier verendet in den meisten Fällen nach einigen Tagen. — Selber sind Eileiterentzündungen und

Verletzungen dieser Teile sehr schwer zu erkennen, weil die betreffenden Merkmale wenig hervorstechen. Deutlicher ist schon eine weitere Folgeerscheinung der Legenot, der Eileitervorfall. Durch das anhaltend heftige Drängen des Huhnes stülpt sich nicht selten der Schlußteil des Legefadens um und erscheint außerhalb der Kloake sichtbar; letztere wird häufig auch etwas hervorgebrängt. Ein solcher Patient ist sofort zu isolieren, um den Hahn abzuhalten und zu verhindern, daß die anderen Hühner an den Fleischteilen picken. Die Kloake wird nun zunächst sauber gereinigt, der vorgeschallene Darmenteil mit Weineisig befruchtet und mit gut eingebühten Fingern in die natürliche Lage gedrückt. Viele Hennen drängen aber fortwährend, so daß der Darm immer wieder hervortritt. Solchen Tieren gibt man zunächst zweimal täglich fünf Tropfen Opiumtinktur in einem Teelöffel Lindenblütentee; hierdurch werden die Nerven des Tieres wesentlich beruhigt. Außerdem kann man in die Öffnung des hartnäckigen Darmes etwas Eis schieben, das eine stark zusammenziehende Wirkung ausübt. Als letztes Mittel ist das Vernähen der Kloake anzuwenden.

Schließlich sei noch erwähnt, daß Eileiterentzündungen auch durch Würmer (Trematoden) von 9 mm Länge und 4 bis 5 mm Breite und durch Bakterien hervorgerufen werden können. Durch die Reizung der Eileiter-schleimhaut werden in diesen Fällen die Eier zu schnell herausgetrieben, so daß es gar nicht zur Bildung einer Kalkschale kommt.

Wesentlich ist bei all diesen Kurzen eine möglichst knappe Diät, um die Vegetativität zu beschränken, denn jeder neue Gebirgsakt macht alle bisherige Mühe zunichte. Wenn sich während drei bis vier Tagen kein neuer Vorfall bemerkbar macht, kann man das Tier als geheilt ansehen. Zeigt der vorgeschallene Darmenteil auffällig rote, dunkle Färbung, so ist dieses ein Anzeichen der Brandentzündung und jegliche Mühe vergeblich. In diesem Falle schlachte man das Tier sofort, um das noch einwandfreie Fleisch zu retten. Hühner, die wiederholt an Legenot leiden, soll man überhaupt nach Möglichkeit aus dem Bestande nehmen und schlachten.

Das einfachste Frühbeet.

Von Erich Selbmann. (Mit 2 Abbildungen.)

Ein richtiges Frühbeet ist eine schöne Sache für den eifrigen Gartentliebhaber. Hier kann man seine Pflanzen, die man dann im Gemüsegarten braucht, selbst aufziehen. Ja, man kann auch Frühgemüse vier bis sechs Wochen früher fertig haben, als im Freiland, und dieses auch noch zarter und besser. Wer also die nötige Zeit oder die entsprechenden Hilfskräfte hat, denn das Frühbeet verlangt eine aufmerksame Wartung, der sollte sich auf jeden Fall ein Frühbeet anlegen. Im nachstehenden soll beschrieben werden, wie man sich ganz leicht selbst ein allerdings einfaches, aber doch praktisches Frühbeet für



Meine Versuche bauen kann. Schon aus der Abbildung 1, die die perspektivische Ansicht des fertigen Frühbeets zeigt, ist zu erkennen, wie es gemacht werden soll. Die Abbildung 2 aber stellt die Seitenwand dar. Hier sind auch die Maße in Zentimetern eingezeichnet. Von dieser Seitenwand braucht man zwei Stück, die man sich aus etwa 2 cm starkem Holz ausfügt. Sollte man kein Brett von einer Breite von 40 cm vorrätig haben, so hilft man sich einfach damit, indem man zwei Bretter durch Hinter-schrauben von Leisten zu der gewünschten Breite vereinigt. Die Länge des Frühbeets wird sich nach den Bedürfnissen des Gartenbesizers richten, man soll aber möglichst nicht viel über 100 cm hinausgehen. Denn da die Glasscheiben fest mit dem Holzrahmen verbunden sind, muß beim Gießen usw. das ganze Fenster fortgenommen werden. Es darf also nicht zu schwer sein, und das Gewicht nimmt mit der Länge zu, während die Handlichkeit in gleichem Maße abnimmt. Praktischer ist es also, sich bei steigendem Bedarf eher mehrere Frühbeetsfenster anzufertigen. Wir werden also bei der Länge von 100 cm bleiben und verbinden die Seitenwände unten mit zwei 15 cm breiten und 100 cm langen Brettern, während oben ein ebenso langes, aber nur 10 cm breites Brett aufgenagelt wird. Die Verbindung der einzelnen Bretter muß recht fest sein. Eventuell kann man die Ecken noch durch Vierkantleisten verstärken.

Das Anbringen der Glasscheiben bietet auch weiter keine Schwierigkeiten. Man wird zwei Leisten anbringen, um die Öffnung in drei kleinere zu teilen, befestigt an den Seitenwänden und den langen Brettern kleine Leisten, auf die dann die Glasscheibe aufgelegt und mit Glasräden oder kurzen Stiften angenaelt wird. Mit

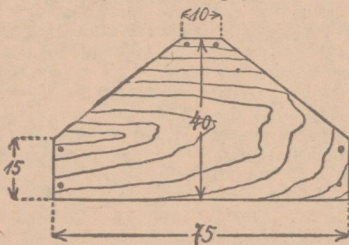


Abbildung 2. Seitenwand zum selbstgebauten Frühbeet.

Ritt werden schließlich die Fugen ausgefüllt, wie das ja bei jedem anderen Fenster auch gemacht wird. Will man aber kleinere Scheiben verwenden, so muß man eben durch weitere Trennungslinien Unterabteilungen schaffen. Dabei ist es gar nicht nötig, daß man solche Leisten waagrecht anbringt. Reichen die Scheiben nicht von oben nach unten, so werden eben zwei solche angebracht, wobei man beachten muß, daß die oberen Scheiben stets etwas über die unteren zu liegen kommen müssen, damit das Regenwasser nicht hineinlaufen kann. Auf diese Weise hatte sich ein Gartentliebhaber aus größeren photographischen Platten und einigen Brettern ein praktisches Frühbeet selbst gebaut. Zwei Griffe, die zum Anfassen dienen sollen, werden schließlich noch angeschraubt, und schon ist der Gartenreicher um ein schönes und guten Nutzen bringendes Stück.

Luisenhofer Baden und Schlachten.

Von E. Schinkel.

Ein nützliches Buch, das jede Hausfrau und junges Mädchen besitzen sollte, ist im Verlage von J. Neumann, Neudamm, Bez. Hfo., erschienen.

Die erfahrene Hausfrau wird in dem Buch viele brauchbare Winke finden, und zwar solche, die sonst bei der Zusammenstellung von Bad- und Kochrezepten nicht herangezogen wurden. Für Anfängerinnen ist es ganz besonders wertvoll, da es genaue Anleitung und sehr viele gute Vorschriften für die Herstellung von einfachem wie feinem Backwerk, sowie von Wurst, Räucherwaren und Gänseverwertung bringt. Zum Beweise,

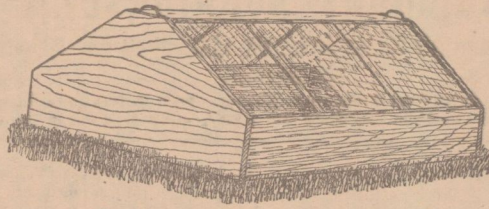


Abbildung 1. Das einfache Frühbeet.

welche trefflichen Lehren das Buch enthält, sei nachstehend ein Kuchenrezept, ein Brotbackrezept und ein Rezept über Wurstmachen veröffentlicht.

Elijabestorte.

- | | | | | |
|-----|----------------------|-----------------------|---------------|---------------------|
| I. | 250 g Mehl, | 5 Eierhnee, | 200 g Zucker, | 200 g süße Mandeln. |
| | 250 g Butter, | 200 g Zucker, | | |
| | 60 g Zucker, | | | |
| | 1 Eigelb. | | | |
| II. | 250 g Butter, | 3 Eierhnee, | | |
| | 250 g Zucker, | 50 g Zucker, | | |
| | 5 Eigelb, | 250 g süße Mandeln, | | |
| | 250 g Kartoffelmehl, | Marmelade zum Füllen. | | |
| | 5 Eierhnee, | | | |
| | 2 Pfäffel Rum. | | | |

I. Aus Mehl, Butter, Zucker und Eigelb bereitet man einen Mürbeteig, rollt ihn dünn aus und bäckt von der Masse zwei bis drei Platten. II. Die Butter rührt man zu Sahne, gibt abwechselnd Eigelb und Zucker hinzu, rührt die Masse 30 Minuten, untermengt dann Rum, Mehl und Eierhnee, gibt die Masse in dieselbe Springform, in der man vorher die Böden gebaden hat, läßt sie 45 Minuten bis eine Stunde baden und schneidet sie nach dem Erkalten in zwei bis drei Teile. Zum Makronenguß und Gitter rührt man Eierhnee und Zucker 30 Minuten und mischt darunter die feingeriebenen Mandeln. Mürbeteig- und Sandluchensplatten bestreicht man mit Marmelade, legt sie aufeinander, gibt den Makronenguß darüber, überbäckt ihn, setzt dann das Makronengitter auf, bäckt dieses bei guter Oberhitze goldgelb und verziert die Torte mit Früchten oder Gelee.

Feinbrot II.

- | | |
|----------------------|----------------------------|
| 1 1/2 kg Roggenmehl, | 1 1/2 Liter Milch, |
| 1 1/2 kg Weizenmehl, | 20 g Salz, |
| | 100 g Hefe oder Sauerteig. |

Zubereitung: Die Hefe wird in der Milch verrührt. Am Abend setzt man mit der Hälfte des Mehles das Hefestück an und verarbeitet am nächsten Tag den Teig weiter wie in der Beschreibung angegeben.

Einläuern oder Anteigen. Man sibt das zum Baden notwendige Mehl in den Badtrog und stellt es in einen warmen Raum. Dann bereitet man zunächst das Grundbrot: Man zerbröckelt dazu den Sauerteig recht fein und verrührt ihn mit der im Rezept angegebenen Wassermenge; das Wasser muß gut handwarm sein. In die Mitte des Mehles macht man eine flache Mulde und rührt nun mit der Hand den Sauerteig ein, bis ein dicker Brei entsteht, den man mit Mehl überstreut. Das Grundbrot muß vier bis sechs Stunden an einem warmen Ort gehen. Am Abend erfolgt dann das Herstellen des Vollbrotens; man gibt die zweite Wassermenge zu dem angefeuchteten Grundbrot und rührt wieder so viel Mehl hinzu, bis ein dicker Brei entstanden ist, den man mit Mehl bestreut und zugedeckt über Nacht stehen läßt. Gibt man außer dem Sauerteig Hefe hinzu, verrührt man sie mit einem Teil des Wassers und gibt sie mit in das Vollbrot.

Netzen und Formen des Brotteiges. Am nächsten Morgen beginnt man möglichst früh mit dem Brotbacken. Der Teig muß gut gegangen sein. Nun knetet man nach und nach das übrige

Mehl und das Wasser, in dem man das Salz aufgelöst hat, und eventuell die gefochten, geriebenen Kartoffeln hinzu. Man muß darauf achten, daß der Brotteig die richtige Festigkeit hat. Gibt man zuviel Wasser hinzu, wird das Brot schwammig und bekommt leicht Wasserstreifen. Ist der Teig zu fest, bekommt das Brot Blasen auf der Oberfläche, Risse im Innern. Es wird sauer und leicht trocken. Der Teig soll gründlich geknetet werden; hat man eine große Teilmenge, empfiehlt es sich, den Teig im einzelnen Ballen auf dem Tisch durchzuarbeiten. Darauf läßt man den Teig je nach der Temperatur des Badraumes eine bis anderthalb Stunden gehen. Um gleichmäßige Brote zu bekommen, wiegt man den Teig aus. 2 1/2 kg Teig geben reichlich 2 kg Brot. Der Teig wird auf dem Tisch zu einer glatten Kugel ohne Risse geformt und danach zu einem 40 cm langen Brot gerollt, das man an den Längsseiten mit Einschnitten verzieht. Zum Gehen legt man das Brot auf bemehlte Bretter oder auf den Tisch. Es muß so lange gehen, bis sich auf der Oberfläche kleine Risse zeigen.

Zervelatwurst (Halbhart).

- | | | |
|-----------------------------------|----------------|--------------------------------|
| 2 kg mageres Rindfleisch, | 175 g Salz, | 16 g gekochten weißen Pfeffer, |
| 2 1/2 kg mageres Schweinefleisch, | 14 g Salpeter, | 16 g Zucker. |
| 1 1/2 kg Rückenpest, | | |

Bei der Wurstzubereitung schneidet man das Fleisch und das Fett in Streifen oder Würfel, wobei man es gut von Häuten und Sehnen befreit. Dann gibt man Fleisch und Fett getrennt durch die Maschine, darauf beides abwechselnd zum zweitenmal; will man die Wurstmasse recht fein haben, dreht man sie noch ein drittes Mal durch. Nun fügt man die Gewürze hinzu und knetet die Wurstmasse gründlich, damit sie recht gleichmäßig wird. Dann formt man fest große, glatte Kugeln daraus und stopft sie in die Därme, wozu man eine Wurststopfmaschine oder eine Fleischmaschine verwendet. Hierzu sind zwei Personen nötig, eine, die die Maschine möglichst gleichmäßig dreht, und eine andere, die die Wurst füllt. Mit ihrer feinen Stopfnadel sticht man während des Stopfens öfter in den Darm, damit sich keine Luftbläschen bilden. Das Abbinden der Wurst muß recht fest und sorgfältig geschehen, bisweilen muß man am nächsten Tage wieder nachbinden. Kleine Risse im Darm kann man mit einem Stückchen feuchter Fliedehaut überkleben. Die Würste presst man ein bis zwei Tage, erst schwächer, dann stärker.

Neues aus Stall und Hof.

Die Grundlage lohnender Viehzucht ist ein hochwertiges Grundfutter, das in ausreichender Menge vorhanden ist. Das beste von dem ist Weide. Wie sehr hier noch Verbesserungsmöglichkeiten vorhanden sind, geht aus einem Versuch in Tschegwitz in Schlesien hervor. Dort wurde auf einem leichten Boden durch eine Stützfüllung das Futter derartig gehaltreicher, daß der Milch-ertrag um mehr als das Doppelte anstieg. Ohne ausreichende Eiweißfütterung ist eben ein befriedigender Milch-ertrag unmöglich. Mit jedem Liter scheidet die Kuh etwa 35 g Eiweiß aus, die durch das Futter ersetzt werden müssen. Weide

Das ostpreussische Milchschaf scheint das Schicksal der übrigen deutschen Schafzucht zu teilen. Es geht in der Zahl zurück. Das ist sehr bedauerlich, denn auch heute noch fehlt dieses Schaf in der Milchleistung unübertroffen da. In den achtziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts betrug der durchschnittliche Milch-ertrag 400 bis 500 Liter. Heute bedeutet das die Mindestmenge, denn 900 Liter mit fünf bis sieben Prozent Fett sind durchaus keine Seltenheit. Auch die Wolle hat sich verfeinert, es herrscht jetzt der Charakter vor, das Durchschnittschurgewicht beträgt 4 kg. Bekannt ist auch die Frühreife des ostpreussischen Milchschafes, die schon ein Zulassen im Alter von zehn bis zwölf Monaten erlaubt, und dann die hohe Fruchtbarkeit. Alle diese guten Eigenschaften kann dieser Rasse unter den Schafen mit 100 kg Lebendgewicht aber nur bei reichlicher Ernährung, vor allem bei Weidegang, voll und ganz entwickeln. Ist hierzu aber die Möglichkeit gegeben, kann zu einer zunächst veruchswellen Anschaffung dieses prächtigen, so überaus einträgliches Haustieres durchaus geraten werden. W—e.

Der Kaninchenstall im Winter soll besonders trocken gehalten werden. Man streue darum mit einer dicken Schicht Torf und bringe darüber eine Schicht Stroh. Warm soll der Stall nicht sein. In warmen Ställen bekommen die Tiere einen minderwertigen Pelz. Nach jeder Reinigung soll der Stall mit einer dreiprozentigen Celluloselösung desinfiziert werden. Außenställe sind auch im Winter die besten. Bei großer Kälte verhängt man das Gitter mit einem Sack, aber nicht zu sehr, damit die Ventilation nicht aufhört. Eine dicke Strohschicht bietet auch schon genügend Schutz.

Geflügelvergiftung durch Kochsalz. Gegen starke Kochsalzgaben ist unser Geflügel sehr empfindlich. Deshalb dürfen Hühner auch Bötelbrühe, Heringslake, Rote von eingemachten Bohnen und ähnliche, stark salzhaltigen Abfälle auf keinen Fall gegeben werden. Infolge ihres Verzehrs stellen sich Lähmungserscheinungen, Auftreten von starkem Durst, Durchfall, Krämpfe, Entzündungen der Schleimhäute und des Verdauungskanales ein, die nicht immer ungefährlich verlaufen. Die Behandlung besteht in der Darreichung von vielem Wasser oder besser noch schleimhaltigem Getränk, weil einmal dieses die Tiere lieber aufnehmen und zum andern, weil es sie durch seinen Nährstoffgehalt noch kräftigt und befähigt, die Erkrankung schneller zu überwinden.

Neues aus Feld und Garten, Treibhaus und Blumenzimmer.

Die Lupinenorten kann man in zwei Hauptgruppen einteilen in die gelbe Lupine, *Lupinus luteus*, und die schmalblättrige, *Lupinus angustifolius*. Die gelbe Lupine ist vorwiegend die Frucht des leichten, kalkarmen Sandbodens, auf dem sie seit langen Zeiten mit Recht bevorzugt und angebaut wird. Von den gelben Lupinen seien genannt die Handelsaat, Gelbe Lüneburger und Belbes Händelburger. Zu den schmalblättrigen Lupinen in ihren verschiedenen Abarten, wie blaue, weiße, rote, gehören viele Neuzüchtungen, von denen wir einige erwähnen wollen, mit denen die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft lebhafte Anbauversuche angestellt hat. Das sind: Merfelds Nieblicher rote Lupine, Streckenthiner Frühe, Raddag's „Enzian“, Pflugs „Allerfrühe“, frühe „Bittorialupine“ und die gewöhnliche Handelsaat. Dabei haben diese Versuche von neuem den Wert hochwertiger Saatgutes gegenüber der gewöhnlichen Handelsware bestätigt, der auch bei der Lupine überwiegende Vorteile im Gefolge hat.

Wachstumsverhältnisse im Gemüsegarten. Der Gartenboden ermöglicht mehrere Ernten im Jahre, setzt aber neben überlegter Einteilung im Zwischen- und Nachbau, eine entsprechende Bearbeitung und Pflege voraus. Stalldünger ist im Herbst, solange der Boden noch offen ist, einzubringen, und zwar nicht zu tief in der Furche, damit seine Zerlegung nicht behindert und die Mäglichkeit gegeben ist, sich in weitgehendem Maße mit dem Boden zu vermischen. Denn die Düngerschicht als solche ist für die Pflanzenwurzel unerwünscht, da sie nicht hindurchdringen vermag, und in der Tiefe ist die Zerlegung des Stallmistes mehr oder weniger erschwert. Kalk und Thomasmehl kommen schon um nicht mit dem Mist in direkte Berührung zu kommen, auf die gegrabene Scholle und werden zu inniger Vermengung mit dem Boden eingereicht oder eingebracht. Kalk als Rainit folgt über Winter und als 40prozentiges Kali im Februar bis März in ähnlicher Weise. Daran schließt sich die Bestellung im allgemeinen ohne Wiederholung der Grabarbeit an. Die eigentliche Hackarbeit die wichtiger als alles Gießen ist, darf den Sommer hindurch nicht ruhen. Damit ist ohne weiteres schon die Forderung der Reifensaat und mit dieser Gelegenheit gegeben, mit der Frucht für die Reihen in sumreicher Weise zu wechseln. Zwischen je zwei im Vorjahr gepflanzte Erdbeeren kommt reihenweise Spinat oder eine andere baldreife Frucht, ebenso auch zwischen Gemüserreihen die wie Gurken und dergleichen, den Boden länger benutzen in der Jugend aber für andere Soalen genügenden Raum lassen. Da gibt es Verbindungen der verschiedensten Art. Zwischen den Reihen wird ständig gehackt; durch eine Bodenbede von Stallmist, Torfmull oder auch Papp-

erreicht man jedoch unter Umständen auch ohne öfter wiederholte Hackarbeit eine andauernde Bodengare, die Zweck und Ziel im Gartenbau sowohl wie in der Landwirtschaft ist.

Über Tiefenfaltung auf leichtem, sandigem Boden zu Zuckerrüben und Luzerne. Es liegt jetzt mehr als früher das Bestreben vor, auch tiefwurzelnde Pflanzen, wie Zuckerrüben und Luzerne, auf den leichtsten Böden anzubauen. Da beide Pflanzen Kalk benötigen, gab man zu ihnen auf den sandigen, kalkarmen Böden auch Kalk. Aber der Erfolg blieb aus, weil man zwar die Ackerkrume, aber nicht den Untergrund genügend mit Kalk versorgt hatte. Beide Pflanzen verlangen aber in erster Linie Kalk in den tieferen Bodenschichten. Versuche haben das hinlänglich bestätigt. Will man hier eine Tiefenfaltung vornehmen, dann muß der Kalk teils untergepflügt, teils eingekümmert werden.

Die abgeblühten Alpenveilchen. Viele Blumenfreunde, in deren Zimmergärten prächtige Alpenveilchen im Winter ihren bunten Flor entfalten, wissen nicht recht, was sie mit den abgeblühten Stöcken beginnen sollen. Am liebsten hätten sie es, wenn ihre Pflanzlinge im nächsten Winter mit demselben Flor wieder zur Blüte gelangten. Manche haben es versucht, aber der Erfolg entsprach nicht den Erwartungen. Es kann nicht geleugnet werden, daß ein zweiter Austrieb von Blättern und Blüten im zweiten Jahre nicht in der gleichen Weise geschieht wie im ersten; immerhin aber bringen Alpenveilchen, wenn sie durch eine geeignete Ruhezeit gefördert werden, noch gute Ergebnisse hervor. Wenn eine Pflanze „einzieht“, d. h. sich zur Ruhe begibt, dann darf nicht viel gegossen werden, damit sie nicht zum Austrieb von Blättern angereizt wird. So wird man auch beim Alpenveilchen nach Beendigung der Blüte die Wassergaben auf das äußerste Maß beschränken müssen. Erst im Laufe des Juni wird der Austrieb der Zykamen neu belebt. Die Knollen erhalten dann ihren Standort an einer halbschattigen Stelle im Garten, wo sie frei angepflanzt werden. Die Erde sei mit Sand vermengt. Wesentliche Bedingung ist geregelte, mäßige Feuchthaltung des Bodens. Auch häufiges Besprühen der Blätter mit einer feinen Brause darf nicht veräuert werden. Im September werden dann die Pflanzen in einen nicht zu großen Topf in mit Sand gemischte Mistbeet- oder Heideerde eingepflegt. Sie kommen in geschlossene Räume; doch darf nicht veräuert werden, ihnen nach erfolgter Durchwurzelung frische Luftzufuhr zu geben. Die Pflanzen erhalten ihren Standort möglichst nahe am Licht bei einer Temperatur von 5 bis 6 Grad R. Erst bei Beginn der Knospentwikelung darf mehr Wärme gegeben werden, ferner ist öfters eine Gabe von in Wasser aufgelöstem Düngemittel zu geben. Die Blüte erfolgt dann im Februar bis März.

Neues aus Haus, Küche und Keller.

Senf sachgemäß zu verwahren. Hat sich die Hausfrau mit einer größeren Menge Senf eingedeckt, muß sie sehr auf der Hut sein, daß ihr Vorrat keinen dumpfen Geschmack annimmt. Denn ist dieses Übel einmal geschehen, so hilft es nichts, der Geschmack muß bleiben, ein Fortbringen ist ausgeschlossen. Mitunter passiert es, daß der aufstretende dumpfige Geschmack des Senfs von fehlerhaftem Essig herrührt, der zur Senfbereitung Verwendung fand. Der gewöhnliche Speise-Essig neigt nämlich leicht zur Rahmbildung und verursacht dann jenen unangenehmen Geschmack. Dieser dumpfe Geschmack tritt um so leichter ein, wenn der Senf an feuchten, schlecht zu lüftenden Orten steht. Das Verwahren von Senf muß an einem trockenen und kühlen Orte vorgenommen werden, das Gefäß muß luftdicht schließen. Sehe Hausfrau, die selbst ihren Senfbedarf bereiten will, lege daher den größten Wert darauf, den besten Weinessig zu verwenden, sie stelle auch niemals zu reichliche Vorräte her, um nicht später Verluste büßen zu müssen.

Gebetzte Birkhühner. 6 Personen, 3 Stunden. Drei bis vier gehörig abgehängene Birkhühner werden gerupft, ordentlich gepuzt und auf 24 Stunden in eine feine, abgekochte und

ausgekühlte Beize von Estragonessig, Weißwein, Gewürz, Lorbeerblatt, Schalotten und Wacholderbeeren gelegt. Dann werden sie herausgenommen, abgetrocknet, mit Luftpfeife fein gepickt, in dünne breite Speckplatten gehüllt, in eine Bratpfanne mit zerlassener Butter gelegt und im Bratofen unter allmählichem Zugießen eines Teils der durchgeseihten Beize weich gebraten. Eine halbe Stunde vor dem Anrichten gibt man ein Glas Madera dazu. Sind die Birkhühner gar, so nimmt man sie heraus, entfettet den Saft, schmeckt ab, kocht ihn nach Belieben mit etwas Kraftmehl feimiger und vollendet die Soße mit 6 bis 10 Tropfen Maggi's Würze.

Burgunder-Punsch. Die äußerste, fein abgeschälte Schale von vier Blutorangen überlegt man mit einem Liter Zuckermilch, das kochend heiß sein muß, und läßt diesen Extrakt zwei bis drei Stunden ziehen. Dann rührt man 1 kg Zucker mit zwei Liter Wasser, drückt den Saft von zehn Apfelsinen hinein, mischt den ersten Zucker mit den Schalen dazu und seigt alles durch ein Tuch. Zu diesem Apfelsinenzucker gießt man vier Flaschen guten Burgunder und eine Flasche besten Arrak und läßt die Mischung heiß werden, aber nicht kochen. Frau A. in L.

Englische Biskuit-Cakes. 125 g Butter verührt man zu Sahne, gibt 250 g Zucker, 4 Eier, 4 Eßlöffel süße Sahne dazu und 750 g Weizenmehl, das mit einem Bäckchen Backpulver und einem Bäckchen Vanillezucker vermischt wird. Alles wird verknetet und ausgerollt. Mit einem scharfen Reibeisen drückt man ein Muster darauf und sticht mit einem Glas runde Bäckchen aus, die man bei gelinder Hitze bäckt. Frau A. in L.

Tinten- oder Toffede aus weißer Wäsche zu entfernen ist oft nicht leicht, da man meistens im Zweifel ist, welches von den vielen Mitteln angewendet werden soll. Ein wirklich gutes Mittel sind nun Schiefblattstengel (Begonie). Diese werden auf dem Fleck verrieben. Das Blatt selbst kann man gleichfalls verwenden, das aber den Stoff nur vorübergehend grünlich färbt. Mit Wasser nachgepült, sind die Toffede sofort verschwunden. Von den Tintenflecken bleibt zumellen noch ein Schein. Dieser verliert sich dann vollständig, während das Wäschestück trocknet. J. G.

Neue Bücher.

Deutscher Jugend-Jahrweiser 1929. Preis 2,50 RM.

„Allem Lauen, allem Halben, aller Asche den Krieg! Aller reiner Flamme, die durchbricht und Wege weist, den Sieg!“ Dieser Feuerspruch Stammers kann das Motto zu dem Kalender „Deutscher Jugend-Jahrweiser 1929“ sein. Bilder und Text wollen der deutschen Jugend Wege zu einer neuen Lebensgestaltung weisen, deren Ziel ein einiges Vaterland ist. „Heraus aus dem Getriebe der Großstadt!“ ruft der Kalender unserer abgehegten Menschheit zu. „Für in der Natur, in der Einsamkeit der Hüngengräber, in der Freiheit der Berge, am brausen Meer oder in den traulichen mittelalterlichen Städten kann man Ruhe finden.“ Andere Bilder führen in das gemütlige deutsche Familienleben, zum alten Volkslied und in die Geisteswelt unserer Heroen. Besonders gut ausgewählt sind die Winterlandschaften von Weggerick mit treffenden Tierdarstellungen. — Etwas Neues, Gutes klingt aus dem Kalender: Unsere heutige Jugend will keine Uniformierung wie im Anfrange der Jugendbewegung — sie will eigene, gesinnungsreine Menschen erziehen. Schilderungen aus der Arbeit der Jugendbünde, der Singgemeinden, der Aramaneubewegung zeigen, daß nicht nur Idealismus im Worte lebt, daß die deutsche Jugend tatkräftig handelt. Sie greift den großdeutschen Gedanken der Romantik auf und möchte den Anschluß Oesterreichs an unser Vaterland erstreben. Überall lebt der Gedanke, das Gute der alten Zeit mit der neuen zu verbinden. Worte, Zeichnungen und Gemälde können alt und jung wahre Feiertunden verschaffen, so daß nicht warm genug die Anschaffung des Kalenders empfohlen werden kann. Die im Vorjahre begonnene Arbeit ist trefflich weitergeführt worden. B. I. h. m.

Frage und Antwort.

Ein Ratgeber für jedermann.

Bedingungen für die Beantwortung von Anfragen: Der größte Teil der Fragen muß schriftlich beantwortet werden, da ein Abrudr aller Antworten räumlich unmöglich ist. Deshalb muß jede Anfrage die genaue Adresse des Fragestellers enthalten. Anonyme Fragen werden grundsätzlich nicht beantwortet. Außerdem ist jeder Frage ein Ausweis, daß Fragesteller Bezüge unteres Blattes ist, sowie als Honorarvertrag der Betrag von 50 Wfg. beizufügen. Für jede weitere Frage sind gleichfalls je 50 Wfg. mitzubringen. Anfragen, denen weniger Betrag beigefügt wurde, werden zurückgelegt und erst beantwortet, wenn der volle Honorarvertrag erbracht worden ist. Im Briefkasten werden nur rein landwirtschaftliche Fragen behandelt; in Rechtsfragen oder in Angelegenheiten, die sich nicht dem Rahmen unseres Blattes anpassen, kann Auskunft nicht erteilt werden.

Die Schriftleitung.

Frage Nr. 1. Eine vierzehn Jahre alte Zuchtstute leidet schon seit einigen Wochen an mangelndem Appetit. Die Fütterung besteht aus Hafer, Häcksel und für die Nacht gutes Wiesenheu. Der Häcksel wird aus Roggenstroh, Wiesenheu und etwas gut eingebrachtem Grummet hergestellt. Während das Pferd nun den Hafer und den Heuhäcksel gerne und schnell frisst, läßt es den Strohhäcksel liegen. Diesen mißt es hin und her, und wenn die Futtermenge vorbei ist, ist das Tier noch nicht gesättigt. Was kann man tun, um die Fresslust zu steigern und es zu erreichen, daß der Strohhäcksel gefressen wird? Das Tier hat immer großen Durst. Gebe ich ihm so viel Wasser, wie es saufen will, so bekommt es Durchfall.

P. L. in T.

Antwort: Die verminderte Fresslust bei Ihrem Pferde ist eine Folge von Störungen des Stoffwechsels. Hierfür können die verschiedensten Ursachen in Frage kommen, wie z. B. Erschlaffung des Magens, geringe Darmtätigkeit, mangelhafte Absonderung der Verdauungskäfte usw. Zweckmäßige Behandlung des Zustandes bei Ihrem Pferde möchten wir zunächst empfehlen, appetitanregende Futtermittel zu verabreichen. Als solches haben sich bei Pferden Mohrrüben sehr gut bewährt. Auch ein Zusatz von Melassefütter kann nur empfohlen werden und regt den Appetit an. Wenn es auch im allgemeinen als zweckmäßig angesehen werden muß, das Futter trocken zu verabreichen, so kann in dem vorliegenden Falle zur Erleichterung der Aufnahme und des Ravens eine schwache Anfeuchtung empfohlen werden.

Dr. Bn.

Frage Nr. 2. Welche Futtermittel muß eine gute Milchkuh erhalten, wenn nur gutes Heu zur Verfügung steht? Bitte um Angabe, wieviel hiervon pro Tag verabreicht werden muß und welche Kraftfuttermittel nebenbei verabreicht werden müssen. Auch bitte ich, die Menge anzugeben. Muß das Kraftfutter trocken, naß oder in Form von Tränke verabreicht werden?

K. H. in St.

Antwort: Aus Ihrer Frage müssen wir schließen, daß Ihnen Rüben oder Kraftfutter nicht zur Verfügung stehen und auch nicht käuflich erworben werden können. In diesem Falle muß, um das Gefühl der Sättigung der Kuh herbeizuführen, die Gabe an Heu hoch bemessen werden. Nehmen wir an, daß die Kuh ein Lebendgewicht von 10 Zentnern hat, so sind 6 bis 7,5 kg Heu und daneben Stroh nach Belieben zu verabreichen. Die Kraftfuttermittel bestehen am besten aus einem Gemisch. Empfohlen werden kann ein solches in folgender Zusammenlegung: 40 Prozent Weizenkleie, 20 Prozent Palmkernkuchen, 20 Prozent Sojaflocken, 10 Prozent Kokoskuchen, 10 Prozent Reinkuchen. Die zu verabreichende Gabe richtet sich nach dem Milchtrage. Wir möchten Ihnen empfehlen, zunächst mit 5 kg anzufangen und die Kraftfuttermittel so lange zu steigern, wie sie sich durch den Milchtrage bezahlt macht. Das Kraftfutter ist unter allen Umständen trocken zu verabreichen, da sonst eine ungenügende Ausnutzung erfolgt.

Dr. Bn.

Frage Nr. 3. Welchen Futtermittelwert haben Eichen als Schweinefutter im Verhältnis zu Mais?

H. St. in H.

Antwort: Der Mais enthält 6,6 Prozent verdauliches Eiweiß, 3,9 Prozent verdauliches Fett, 65,7 Prozent Kohlehydrate und 81,5 Prozent Stärkewerte. Frische Eichen enthalten in derselben verdaulichen Form: 2,2

Prozent Eiweiß, 1,9 Prozent Fett, 32,6 Prozent Kohlehydrate und 40,4 Stärkewerte. Der Wassergehalt beträgt rund 50 Prozent, während er beim Mais nur 87 Prozent ausmacht. Wir sehen aus dieser Gegenüberstellung, daß frische Eichen im Futtergehalte dem Mais sehr unterlegen sind. Die Eichen sind arm an Eiweiß und haben einen mittleren Fettgehalt. Den Futtermittelwert können wir gegenüber dem Mais mit einem Drittel bis zur Hälfte einschätzen. Anders verhält es sich mit geschälten und gedörrten Eichen. Diese enthalten 4,2 Prozent verdauliches Eiweiß, 4 Prozent verdauliches Fett, 60 Prozent Kohlehydrate und 75 Stärkewerte. Geschälte Eichen kommen im Gehalte dem Mais ziemlich nahe, doch kann der Futtermittelwert vielleicht auf drei Viertel geschätzt werden. Nicht zu übersehen ist, daß die Eichen sehr viel Gerbsäure enthalten und dadurch eine zusammenziehende Wirkung ausüben. Infolgedessen soll man Eichen nur als Beifutter und etwa bis zur Hälfte nicht als ganze Futtermittel verwenden. Die Eichen liefern einen fetten, weißen Speck. Dr. Bn.

Frage Nr. 4. Meine weiße hornlose Ziege, die zum zweitenmal gelammt hat, kann einen sehr guten Milchtrage aufweisen. Seit einiger Zeit bildet sich bei der ungetragenen Milch beim Stehen ein rötlicher Bodensatz, der wahrscheinlich aus Blut besteht. Liegt bei der Ziege eine Erkrankung vor, und ist diese auf die vorhandene junge Ziege übertragbar? Die Fütterung besteht aus gutem Wiesenheu und Adergrummet. Als Tränke wird warmes Wasser mit Hafersproten verabreicht. Manchmal kommt auch gekochtes Korn mit rohen oder gekochten Kartoffelstücken als Tränke zur Verabreichung. Ist die Milch zu gebrauchen? Wie läßt sich dieser Zustand beheben? M. H. in R.

Antwort: Der rote Bodensatz in der Milch von Ihrer Ziege rührt ganz zweifellos vom Blut her. Irgendeine Erkrankung ansteckender Art liegt nicht vor. Es besteht deshalb für die junge Ziege auch keine Gefahr. Das Blut kommt in die Milch durch Zerreißen von feinen Adern im Euter. Es ist deshalb darauf zu sehen, daß das Melken in aller zartersten und sanftesten Weise vorgenommen wird. Auch kalte Wäschungen des Euters tragen zur Kräftigung des Euters bei. Ferner möchten wir Ihnen empfehlen, der Ziege nicht zuviel Tränke zu verabreichen, da hierdurch der Blutdruck erhöht wird und die Gefahr des Platzens von kleinen Adern im Euter eine Verstärkung erfährt.

Dr. Bn.

Frage Nr. 5. Seit einiger Zeit können sich meine Sunghühner nicht auf den Weinen halten und sitzen zumeist auch beim Fressen. Morgens, wenn die gesunden Hühner auslaufen, sitzen die kranken im Stall mit angelegenen Beinen traurig in den Ecken, zeigen keine Fresslust und gehen nach einigen Tagen ein. Als ich ein verendetes Huhn öffnete, fiel mir die hellrote Lunge auf und daß der Magen und die Därme leer waren. Die Fütterung besteht aus gekochten Kartoffeln mit Weizenkleie, Körnerfutter, Weizen und Hafer. Der Auslauf ist ein großer Dorfplatz mit zwei durchfließenden Bächen und Rajenplatz. Die Stützangen waren runde Kiefer, je 2 bis 3 cm Durchmesser, habe aber selbige jetzt durch stärkere ersetzt. Welche Krankheit herrscht bei den Hühnern? M. S. in T.

Antwort: Nach Ihren Angaben ist es schwierig, festzustellen, worauf die Weinschwäche Ihrer Tiere beruht, und es ist daher ratsam, eine verendete Henne zur Untersuchung an das bakteriologische Institut Ihrer Landwirtschaftskammer einzuliefern. Die Untersuchungsgebühr beträgt 1 bis 2 RM. — Sitzungen müssen glatt gehobelt sein, die Kanten oben etwas abgerundet, 5 bis 7 cm breit, 6 cm dick und 30 cm von der Wand entfernt. Man ordne alle Sitzungen in gleicher Höhe an.

Frage Nr. 6. Ich möchte ein Stück Ackerland als Wiese für Ziegenfutter besäen. Welcher Samen würde sich hierzu am besten eignen und wieviel braucht man ungefähr je 100 qm. Der Acker liegt steil und hat viel Sonne.

L. K. in M.

Antwort: Wir nehmen an, daß der Boden mittelschwer und zeitweise recht trocken

ist. Versuchen Sie es mit folgender Mischung für 1 Acker, die Sie sich vom Händler zurechtmischen lassen: 50 g Hornkleie, 100 g Wiesensaat, 100 g Rotklee und 10 g Klee. — Im Spätherbst geben Sie der Anlage etwas Winterschutz durch Aufbringen von Kartoffelkraut oder strohigem Mist. Den Mist nur ganz dünn streuen.

Dr. E.

Frage Nr. 7. In meinem massiven Wohnhaus, das hoch steht, läuft im Winter an den Wänden das Wasser herunter, und zwar in der Küche und im Schweinefall. Zuglöcher sind in beiden Räumen, in der Küche und im Schweinefall, vorhanden. Was ist gegen diese Nässe anzuwenden? R. S. in O.

Antwort: In beiden Räumen, Küche wie Schweinefall, findet eine starke Befuchung der Luft statt. Wenn möglich, ist in die Decke des Stalles ein durch eine Klappe verschließbarer Dunstschlot einzubauen, der am besten durch den First des Gebäudes geht, damit er gut zieht. Bei der Küche, in der wohl auch das Schweinefutter gekocht wird, wird zweckmäßig auch eine bessere Entlüftungsmöglichkeit beim Auftreten stärkerer Regenbildung geschaffen werden müssen. Das kann z. B. durch obere Kippflügel in den Fenstern, die durch einen gut arbeitenden Beschlag zu betätigen sein müssen, geschehen, oder durch einen kleinen Ventilator. Sind die Wände normal stark, d. h. einhalb Ziegelstein stark, und die Feuchtigkeit der Wände läßt nach obigen Maßnahmen nicht nach, so ist Anbringen von Falzbaupappe auf den Wänden und Anbringen eines neuen Putzes anzuraten. Reg.-Baurat H.

Frage Nr. 8. 25 Liter Apfelsaft sind unter Zusatz von 5 kg Zucker mit Rheinweineße zu Wein aufgestellt worden. Der Wein garte zwei Wochen gut, danach hörte aber die Gärung auf. Nun zeigt sich im Wein ein trüber Satz. Wie ist dieser zu beseitigen? A. in A.

Antwort: Der überandete Apfelsaft war noch in ganz schwacher Gärung, vollkommen trübe und mit einem etwas fauligen Geruch und Geschmack behaftet. Nach mehrfachen Versuchen gelang es uns, ihn wieder vollständig in Ordnung zu bringen. Der Wein wird zunächst vom Bodensatz abgeseigt und in einer sauberen Holzstamme mit einem Schaumbesen gepreßt, bis sich die Kohensäure verloren hat. Sodann werden auf 25 Liter Wein 1,5 g Tannin (Gerbsäure), welches in einem Löffelkopf tosenden Wassers gelöst wurde, unter gutem Verrihren hinzugefügt. Alsdann werden 6,5 g beste weiße Gelatine in ein Liter Wasser heiß zum Lösen gebracht und ebenfalls unter Umrühren in dünnem Strahle hinzugegeben. Inzwischen ist das Faß sehr gut gereinigt und eingeweißt worden; in dieses kommt nun der wie oben behandelte Wein zum Absetzen zurück. Er ist nach einigen Tagen klar geworden und wird auch den unangenehmen Geruch verloren haben, so daß er vorsichtig von dem graufolgigen Bodensatz abgelassen werden kann.

Prof. Dr. Ks.

Frage Nr. 9. Wie verhindert man im angepflanzten Süßwasseraquarium die lästige Algenbildung oder löst sie auf ein Mindestmaß herab? Wasserfischchen sind im Aquarium. Pflanzen und Fische darf aus einer eventuellen Behandlung kein Schaden entstehen.

W. B. in H.

Antwort: Ganz läßt sich die Algenbildung in einem Aquarium nicht verhindern. Algenwachstum kann man sie, wenn man das Wasser aus einem Bad oder schnell fließenden Graben nimmt und es durch ein feines Tuch filtriert. Grelles Sonnenlicht befördert die Algenbildung; es ist daher ratsam, um die Mittagszeit, falls das Aquarium am Südfenster steht, für Beschattung zu sorgen. Es gibt langstielige Messingdrahtbürsten, mit denen die Scheiben zu reinigen sind; es genügen auch solche mit steifen Borsten. Nie benutze der Liebhaber Stahldrahtbürsten. Durch sie werden die Scheiben verkrümmelt. Sind Fadenalgen im Becken, so ist es das Beste, eine Neuanpflanzung vorzunehmen, denn das Herausziehen der langen Fäden mit rauen Zweigen hilft immer nur auf kurze Zeit. Neu anzubringende Pflanzen sind mit einer Bürste sorgfältig zu reinigen. Sehr geeignet dazu ist eine weiche Zahnbürste. Posthornschnecke und Sumpfschnecke sind die besten Algenvertilger. Be.

Alle Aufendungen an die Schriftleitung, auch Anfragen, sind zu richten an den Verlag J. Neumann, Neudamm (Des. Rfo.).

Kemberger Zeitung

normals General-Anzeiger für Remberg, Bad Schmiedeberg und Umgegend

Erscheint wöchentlich dreimal: Montag, Mittwoch und Freitag abends mit dem Datum des folgenden Tages. / Wöchentliche Beilagen: Landmanns Sonntagsglatt und „Militärisches Unterhaltungsblatt“. Bezugspreise: Monatlich für Abholer 1,25 M., durch Boten ins Haus gebracht in Remberg 1,35 M., in den Landorten 1,40 M., durch die Post 1,45 M. — Im Falle höherer Gewalt, Betriebsstörung, Streik u.ä. ersucht jeder Anrufer auf Sicherung bzw. Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreise: Die 5spaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg., die 3spaltige nezeile 40 Pfg., Ausschlagsgebühren 30 Pfg. / Für Aufnahme von Anzeigen Tagen und Plätzen, sowie für richtige Werbung unentgeltlich. — Durch Fernsprecher aufgegebenen Anzeigen wird keinerlei Garantie übernommen. — Beilagengebühren: 10.— M. das Kalender, zusätzlich Postgebühren. — Schluß der Anzeigenannahme vormittags 10 Uhr, größere Anzeigen tags zuvor.

Amtsblatt für den Magistrat zu Remberg, das Amtsgericht und verschiedene Gemeinden

Nr. 12

Sonnabend, den 26. Januar 1929

31. Jahrg

Neues in Kürze.

- * Der Reichstag hat am Donnerstag seine erste Sitzung im neuen Jahre abgehalten. Sein erster Beschluß galt der Einsetzung eines kommunalpolitischen Ausschusses.
- * Nach Meldungen aus Moskau hat dort ein scharfer Kampf gegen die Tschechen eingesetzt. Eine Meldung, wonach Trotski aus sein Exil entlassen sei, wird amtlich demontiert. Trotski sei, so heißt es, unter scharfer Bewachung.
- * Im Velleterat des Preussischen Landtages hat man keine Befreiung der Wechsell durchsetzen können. Deshalb ist die Gleichung des Etats noch vor Schluß unmöglich und die Einbringung eines Statets notwendig geworden.
- * In Indien wurden bei einer Bombenbombe aus Pilsner-Rindnis mehrere Bomben auf eine Abteilung Kavallerieoffiziere geworfen. Dabei kamen vierzehn Soldaten ums Leben.

binett werden könne, wenn man auch nicht verheißt, daß die Viertheuerfrage äußerst schwierig zu lösen sein wird.

Senator Borah für Rheinlanddrängung.

„Ein unbedingt notwendiger Schritt.“

— Hamburg, 25. Januar.

Das „Hamburger Fremdenblatt“ veröffentlicht in seiner gestrigen Ausgabe eine Unterredung seines Hauptberaters mit Senator Borah. Senator Borah bezeichnet darin die sofortige Räumung des Rheinlandes als einen für die Besserung der Verhältnisse in Europa unbedingt notwendigen Schritt.

Deutschland, so führte Borah u. a. aus, sei Mitglied des Völkerbundes und Signatar des Locarno-Paktes. Deshalb habe den Kellogg-Briand-Pakt gegen den Krieg unterzeichnet und sei abgerichtet. Das deutsche Volk wünsche in Frieden zu leben. Die Befreiung des Rheinlandes durch die Reparationslast abzutragen, und erschwere daher für die Gläubigerationen die Realisierung ihrer Forderungen. Es liege im Interesse aller Nationen, daß diese Forderungen, dieses Abschließens aus den Kriegstagen hinter uns gebracht werde. Nichts würde in den Vereinigten Staaten eine günstigere Wirkung auf die Gesamtlage ausüben als die Lösung dieser Frage.

Wer übernimmt den Vorstoß?

America gegen die Wahl Youngs. — Rückkehr Parker Gilberts. — Poincaré schweigt.

— Paris, 23. Januar.

Briand stellte im Verlaufe seiner Unterhaltung mit den französischen Delegierten für den Sachverständigen-Ausschuss fest, daß er mit der französischen Abordnung ganz übereinstimme, die mit dem Vertrauen der Regierung in den Ausschuss eintrete. In amerikanischen amtlichen Kreisen macht sich ein gewisser Widerstand gegen die Absicht der europäischen Sachverständigen bemerkbar, Young den Vorstoß im Ausschuss anzutragen, da man in America meint, die öffentliche Meinung in Europa könnte dadurch zur Ueberzeugung gelangen, daß die Vereinigten Staaten eine besondere Verantwortung übernehmen.

Parker Gilbert wird am Freitag an Bord der „Paris“ nach Europa abreiht und wird voraussichtlich der Reparationskommission Bericht erstatten und sich mit den französischen Mitgliedern des Sachverständigen-Ausschusses über die Möglichkeit der Kommerzialisierung der deutschen Schuld unterhalten.

Der französische Ministerpräsident, der mehrere Male den Standpunkt der französischen Regierung festgelegt hat, daß Frankreich keine Regelung annehme, die nicht seine eigenen Schulden an America und England decke und die nicht eine Spanne für den Zins- und Amortisationsdienst der französischen Wiederaufbau-Anleihe lasse, hat sich nach einer Meldung des „Geflos“ amtlich zur Kommerzialisierung der deutschen Schuld noch nicht geäußert.

Aber es sei klar, so schreibt das Blatt, daß eine Kommerzialisierung von selbst kommen, wenn man einen neuen Betrag der deutschen Schuld festlege, der eine Ermäßigung um zwei Drittel der Ziffer bedeute, die durch den Zahlungsbetrag von London bestimmt gewesen sei. Die Kommerzialisierung der Schuld, die den Kredit des Reiches vergrößere, sei die einzig werthvolle Garantie, die diejenige der Beträge und der Bestimmungen des Dawes-Planes ersetzen könne.

Neuer Reparationsstand in Paris.

39 000 Tonnen Zuder verschoben.

In Frankreich wurde ein neuer Reparationsstand aufgestellt. Es handelt sich dabei um nicht weniger als 39 000 Tonnen Zuder, die von Deutschland auf Reparationskonto an zwei französische Firmen geliefert wurden. Untersuchungen deutscher Behörden ergaben jedoch, daß der Zuder von Frankreich nach England verschoben wurde. Die Pariser Presse berichtet alle Einzelheiten über den neuen Stand, der für den französischen Staat voraussichtlich mit einem Verlust von annähernd 100 Millionen Francs abschließen wird.

Der Hauptbeschuldigte, der bereits verhaftete Geschäftsmann Leon Polier, war früher Professor an der Rechtsfakultät der Universität Lille, wo er volkswirtschaftliche Vorlesungen hielt. Einer der Helfershelfer Poliers, ein Kaufmann namens Kientz, der an den Untersuchungen Poliers beteiligt war, hatte als einer der führenden Persönlichkeiten der englischen Firma Kientz Trust die notwendige Garantie geleistet, die der französische Staat bei jedem Sachlieferungsdefizit von dem Abnehmer forderte.

Anwaltlichen bemüht sich der Untersuchungsrichter, den Teil der Ware im Wert von 10 Millionen nach England zu gelangen, während der Rest angeblich im Hafen von Marseille verladen worden ist.

Politischer Wochenpiegel.

Parlamentsbeginn. — Auseinanderlegung über das Steuerbudget. — Keine Erhöhung der Umsatsteuer. — Kräftigung der Bawelschen Volkspartei. — Koalitionsverhandlungen. — Die Sachverständigen ernannt. — Das Chaos in Vilsbiburg.

Die verflochtene Lage erhielt ihr Gepräge durch die Vorbereitungen zum Wednesday am 24. des Reichstags, der nunmehr am 24. seine Arbeiten wieder aufgenommen hat. Diese Arbeiten werden selbst ihrerseits wiederum zunächst völlig im Zeichen der Staatsausprache stehen, die sich im Anschluß an die Befragung des Reichshausaltvorsitzenden durch den Finanzminister scharf entwickeln wird. Die besondere Art, in der dieser Vorkurs angepaßt ist, in dem das Kabinett zu erwarten scheint, daß die Lösungen für die Schwierigkeiten sich erst aus dem Schoße des Plenums heraus ergeben werden, läßt natürlich den Parteien einen großen Teil nicht nur der wirklich schäpferischen Ideenfindung zur Behebung der Schwierigkeiten, sondern vor allen Dingen auch der Verantwortung.

Es ist bekannt, daß der Finanzminister ein ursprüngliches Defizit von 850 Millionen zu bewältigen hatte, das dann auf etwa 650 Millionen zusammengesunken ist, und daß er einen großen Teil der aufzubringenden Gelder neuen Steuern oder der Erhöhung bestehender Steuern entnehmen will, wenigstens die Abträge auf der Ausgabe Seite nicht ganz fehlen, obwohl sie natürlich, insofern angeht die vorliegenden Verhältnisse als auch besonders gegenüber den Forderungen der Allgemeinheit, viel zu geringfügig sind.

Welche der vorgeschlagenen neuen Steuern nun endgültig Taktade werden dürfen, steht noch in seiner Weise fest. Es kann nur bisher konstatiert werden, daß sich so ziemlich bei allen Parteien des Reichstags Widerspruch dagegen erhoben hat, daß die vorgeschlagene Erhöhung der Biersteuer durch eine Erhöhung der Umsatsteuer, die von gewisser Seite angeregt worden war, ersetzt werde. Eine Erhöhung der Umsatsteuer wird recht allgemein als vollkommen unbedenklich angesehen. Damit ist allerdings nicht gesagt, daß nun die Biersteuer in ihrer bisherigen Form Wirklichkeit werden wird. Ganz im Gegenteil ist im Anschluß an diesen Punkt des Haushaltsvoranschlags eine sehr unerwartete Krisenherabsetzung der Bawelschen Volkspartei aufgetaucht, obwohl diese sich bei früherer Gelegenheit mit der Eventualität einer Erhöhung der Biersteuer schon einmal einverstanden erklärt hatte.

Die große Befürchtung, die man fast alleits im Reichstage hegt, ist, daß ein großer Teil der vorgeschlagenen Steuern, so auch die Biersteuer, sich im Grunde genommen doch wieder auf dem Rücken der breiten Masse abladen werden, so daß die unerträgliche Belastung des sowieso schon schwer lebenden und übermäßig herangezogenen Mittelstandes und der Kleinrentner Formen annehmen müßte, die als völlig unmöglich bezeichnet werden müssen.

Wenn so vorläufig, abgesehen von einzelnen negativen Punkten, zwischen den Parteien des Reichstages bezüglich der kommenden Steuergebung und der Ausgestaltung des bisher alles andere als angenehm duftenden Steuerbudgets noch keine Einigkeit besteht, so hat man trotzdem nicht verabsäumt, die Unterhaltung über die Große Koalition wieder aufzunehmen. Die Meldungen, wonach diese Verhandlungen endgültig aufgegeben worden seien, haben demnach nicht den Taktaden entsprochen. Vielmehr ist die Fällungnahme des Reichstagsleiters mit den Parteien unmittelbar bei Wiederauftritt des Parlaments, wenigstens in loser Form, wieder aufgenommen worden. Man kann nicht gerade behaupten, daß die Aussichten für die Große Koalition besonders günstig wären, bevor nicht über die Staatsfragen, wenigstens in großen Zügen, eine grundsätzliche Einigung hergestellt ist. Denn es wäre kein equidistischer Zustand, daß Parteien, die sich eben erst unter Schwierigkeiten zu einer parlamentarischen Koalition zusammengefunden haben, bei dem wichtigsten Teil der Reichstagsarbeit, nämlich bei der Staatsberatung, sofort wieder auseinanderfallen.

Auch in Preußen sind im Zusammenhang mit der Wiederaufnahme der Plenarberatungen des Preussischen Landtags die Etatsnähe in höchster Form wieder getreten. Es werden sehr starke Zweifel daran geäußert, daß es möglich sein wird, wie beabsichtigt, die Durchberatung des Etats bis zum 31. März zu beenden. Sollte dies nicht möglich sein, so wäre mit



Wiederverwendung im Dienst nicht anstreben, durch gewisse Bestimmungen veranlaßt werden, sich freiwillig pensionieren zu lassen. Außerdem ist für Wartegeldempfänger eine Altersgrenze beim 60. Lebensjahre vorgesehen. In Wartelandschaft die nicht im Reichs- oder Landesdienst verbracht worden ist, soll zur Hälfte angerechnet werden. Die volle Anrechnung ist aus finanziellen Gründen nicht möglich.

Nach kurzer Debatte wurde die Vorlage dem Haushaltsausschuß überwiesen.

Das Haus verließ sich auf Freitag 2 Uhr: Steuererleichterungen und Steuerüberleitungsregeln.

Der „Glor“ auf der Trübsale.

Ein kommunalpolitischer Antrag, Anträge zur Erwerbslosenfürsorge auf die Tagesordnung der Feststellung zu setzen, wurde abgelehnt. Darauf erhoben sich auf den Ausschussmitgliedern zahlreiche Arbeitslose, die dort versammelt waren, und schrien im Chor, begleitet von dem Beifallsstößen der kommunalpolitischen Abgeordneten im Saale: „Wir Arbeitslosen fordern Arbeit und Brot!“

Die Koalitions-Verhandlungen.

Vorerst nur „unverbindlich“.

— Berlin, 25. Januar.

Nach dem Wiederauftritt des Reichstages haben auch die Erörterungen der Koalitionsfrage eine höhere Bedeutung gewonnen. Der Reichstagsleiter hatte im Laufe des Donnerstags abend verschiedene Besprechungen mit einigen Fraktionsführern, denen aber nur eine unverbindliche Bedeutung zukam, da man erst den Ausgang der Sitzung der Zentrumsfraktion abwarten will, die heute stattfindet und in der der Fraktionsvorkind gewiß werden soll.

Gestern tagten die Fraktionen der Demokraten und der Deutschen Volkspartei, die die hauptsächlichsten mit den neuen Steuererleichterungen betreffen. In der offiziellen Mitteilung, die die Demokraten über ihre Sitzung veröffentlichten, wird die Notwendigkeit von Erparnismaßnahmen betont. Ferner wird Wert auf eine Zusammenarbeit der Mehrheitsparteien gelegt. Die Deutsche Volkspartei befaßte sich, wie man erzählt, u. a. besonders mit der Bekämpfung des Geldentwertes. In parlamentarischen Kreisen glaubt man nicht mehr, daß die Biersteuer ein Krisenpunkt für das Re-